

1. Wir wollen als bewusste Christen Glauben im Schulalltag leben und seine Inhalte zeitgemäß vermitteln.

1.1 Die Aspekte „Glauben lernen“, „Glauben feiern“ und „Glauben leben“ sind die drei Grundpfeiler unserer ganzheitlichen Pädagogik.

„Glauben lernen“

- Jede Klasse hat zwei Stunden Religionsunterricht in der Woche. Hier werden Schwerpunkte unseres Glaubens vermittelt. Im gemeinsamen Nachdenken kommen die Kinder dem Geheimnis Gottes näher.

„Glauben feiern“

- Wir legen Wert auf das Vorbereiten und Feiern von Gottesdiensten und Festen im Kirchenjahr. Die Schule übernimmt die Gestaltung von ein bis zwei Gemeindegottesdiensten pro Jahr. Die Lehrkräfte besuchen besondere Gottesdienste in den Gemeinden, zu denen die Kinder gehören (z.B. Erstkommunion).

„Glauben leben“

- Rituale sind ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens und -lernens in den Klassengemeinschaften. Dies sind z.B. Morgenkreise, das gemeinsame Gebet oder eine besonders gestaltete Adventszeit.
- Unterschiedliche soziale Aktionen öffnen den Blick für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wir beteiligen uns regelmäßig an der Kinderfastenaktion von Misereor.

1.2 Wir sind offen für Ökumene und interreligiösen Dialog.

- Auch Kinder nichtkatholischer Konfessionen besuchen unsere Schulen.
- Wir führen zu ersten Begegnungen mit anderen Religionen.

1.3 Wir geben Hilfen für eine eigenverantwortliche Glaubensentscheidung.

- Der Austausch über die verschiedenen Erfahrungen, die die Kinder in ihren Gemeinden und Familien machen, hilft ihnen auf dem Weg zu einer eigenen Glaubensentscheidung.
- Im Gespräch über aktuelle religiöse Fragen entwickeln die Kinder ihr eigenes Gottesbild und ihre jeweiligen Glaubensüberzeugungen weiter.

2. Wir verbinden die Bildung und Erziehung des einzelnen Schülers mit dem gemeinschaftlichen Handeln der Lerngruppe und der Schulgemeinschaft.

2.1 Wir haben ein gutes Schulklima, in dem Respekt vor dem Nächsten, menschliche Zuwendung, Solidarität und Toleranz von allen gelebt werden.

- Wir pflegen das Miteinander.
- Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren Fragen und Problemen vertrauensvoll an die Lehrerinnen und Lehrer wenden.
- Wir nehmen Konflikte ernst und suchen gemeinsam nach Lösungen.
- Wir nehmen uns Zeit für Gespräche außerhalb der Unterrichtszeit.
- Wir pflegen einen freundlichen Umgangston im Kollegium.
- Wir tauschen uns mit den Betreuungskräften der Verlässlichen Grundschule aus.

2.2 Wir bieten durch qualifizierten Unterricht eine fachlich fundierte Ausbildung.

- Wir arbeiten nach den Bremer Rahmenrichtlinien für öffentliche Schulen. Der Religionsunterricht wird nach dem niedersächsischen Rahmenplan für das Fach Katholische Religion erteilt.
- Unsere Schulen sind mit modernen Unterrichtsmaterialien ausgestattet. Wir nutzen 8 Laptops mit Internetzugang. Nach und nach werden die Kinder in die Nutzung des Internets eingeführt.
- Wir informieren uns über aktuelle pädagogische Entwicklungen und integrieren sie in das Altbewährte.
Wir führen eine vierwöchige Schuleingangsphase durch, in der die Kinder in das Schulleben eingeführt werden.
Die erste Schrift ist die Druckschrift, erst nach Einführung aller Buchstaben erlernen die Kinder eine verbundene Schrift, die Vereinfachte Ausgangsschrift. Möglichst viele Themen werden fächerverbindend unterrichtet.
Ein verändertes Stundenraster bietet Möglichkeiten der rhythmisierten Gestaltung des Unterrichts (längerer mittlerer Block von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr).

2.3 Wir fördern und fordern den ganzen Menschen und die Entfaltung seiner individuellen Fähigkeiten und Begabungen.

- Alle Fächer der Stundentafel werden unterrichtet.
Zusätzlich finden mehrere AG's wie z.B. die Theater-AG und der Leseclub statt.
- Nach Möglichkeit differenzieren wir Arbeitsaufträge für einzelne Schülerinnen und Schüler.
Einige Kinder erhalten zusätzliche Förderstunden im Bereich Lesen und Schreiben, sowie in Mathematik. Außerdem erhalten Kinder nach Bedarf sonderpädagogische Förderung durch Frau Günther.
- Für eine Verbesserung der individuellen Förderung streben wir kleinere Klassenfrequenzen an.
- In Arbeitsvorhaben zu ausgewählten Themen bringen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ein.

- Eine Bewegungsecke und diverse Bewegungselemente im Unterricht kommen dem Bewegungsbedürfnis der Kinder entgegen.
- In jeder Klasse arbeiten die Kinder mindestens ein Mal während der vier Grundschuljahre an einem selbst ausgewählten Thema.
- Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (z.B. ULE/ Museen/Feuerwehr/Stiftungsdorf Osterholz) ist uns wichtig. Besonders intensiv arbeiten wir mit der Stadtbibliothek Osterholz zusammen. Jede 1. Klasse erhält dort eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek. Der Kontaktpolizist unterstützt uns bei der Durchführung der Prüfung zum Fahrradführerschein.

2.4 Verlässlichkeit und vertrauensvoller Umgang sind für uns wichtige Lebensziele.

- Wir sind den Schülerinnen und Schülern erwachsene Gegenüber, an denen sie sich orientieren können.
- Wir sind auch außerhalb des Unterrichts für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern gesprächsbereit.
- Wir haben einen guten Kontakt zu den Kindern unserer Schule.
- Klare Regeln helfen den Kindern beim Zurechtfinden in der Schulwelt.
- In der Regel wird der Unterricht in vollem Umfang erteilt. Die Schule wird morgens zehn Minuten vor Unterrichtsbeginn geöffnet. Die Verlässliche Grundschule (VG) übernimmt eine Betreuung in der Zeit von 8.00 – 13.00 Uhr. Alle Kinder der Schule nehmen an der Betreuung teil. Die VG nutzt einen kleinen Raum (und an Regentagen einen weiteren Unterrichtsraum) der Gemeinde.

3. Wir „sehen hin“ und „mischen uns ein“.

3.1 Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung für ein Leben in Freiheit und Verantwortung.

- Wir nehmen die Schülerinnen und Schüler als eigenständige Persönlichkeiten wahr.
- Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer je eigenen Entwicklung und suchen gemeinsam mit den Eltern Hilfen in schwierigen Situationen.
Die Grundschule St. Antonius hat eine Beratungslehrerin (Frau Haart), die bei Schulproblemen Unterstützung und Hilfe anbietet. Diese bildet außerdem je zwei Kinder aus den Klassen 2-4 zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern aus.
- Wir fördern und fordern selbständiges Handeln durch Umgangsformen und Unterrichtsmethoden.
- Wir verstehen Ermutigung als den Weg zur Entwicklung eines Selbstbewusstseins.
- Die Schülerinnen und Schüler übernehmen innerhalb der Klasse und der Schulgemeinschaft Verantwortung.
Die Kinder werden bei Entscheidungen befragt und einbezogen: Fußballkonferenz, Regenpausenregelung, Themen für die Projektstage, Wahl der Bücher für die Bibliothek.
Die jeweilige Klasse 2 übernimmt die Patenschaft für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger.
- Die Überschaubarkeit unserer Grundschulen und das klassenübergreifende Betreuungsmodell der VG ermöglichen vielfältige Kontakte über die einzelnen Klassen hinaus.
Die Kinder fühlen sich der ganzen Schulgemeinschaft zugehörig. Gezielte Aktionen fördern die Kontakte untereinander: Projektstage mit gemischten Gruppen, Patenschaften höherer Klassen für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger, Bibliothek als Treffpunkt, gemeinsame Nutzung der Halle, gemeinsame Veranstaltungen (z.B. der Besuch eines Schulkonzertes oder eines Kinofilms), Schulfest ...

3.2 Wir engagieren uns für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und ermutigen Schülerinnen und Schüler, für diese Ziele auch in der Öffentlichkeit einzutreten.

- Wir führen unterschiedliche soziale Aktionen durch, z.B. Bücherflohmarkt für unterschiedliche Projekte, die Misereor-Fastenaktion, Basare.
- Die konstruktive Bearbeitung von Konflikten im täglichen Miteinander ist der erste Schritt zu einer friedlicheren Welt. (s.o. ‚Streitschlichter/innen‘)
- Das Lernen mit allen Sinnen stellt einen wesentlichen Beitrag zur Wahrnehmung der Umwelt dar.
Das ‚gesunde Pausen-Frühstück‘ ist Thema auf Elternabenden und in den Klassen. Dazu gehört die Vermeidung von Verpackungsmüll ebenso wie die Auswahl der Speisen und Getränke. Das Frühstück wird gemeinsam in den Klassen eingenommen.
- In vielfältigen unterrichtlichen Projekten wird die Schöpfung von den Schülerinnen und Schülern als schätzenswertes Geschenk erfahren.

4. Wir arbeiten gemeinsam an der Gestaltung und Weiterentwicklung der katholischen Schulen.

4.1. Wir sind engagierte Kolleginnen und Kollegen, die ihren pädagogischen Auftrag als überzeugte Christen wahrnehmen.

- Wir erkennen unsere Arbeit gegenseitig an.
- Wir beteiligen uns an außerunterrichtlichen Aktivitäten.
Wir führen Klassenfahrten durch.
Wir nehmen Gesprächs- und Kontaktangebote anderer Schulen, der Gemeinde und außerschulischer Institutionen wahr.
- In schwierigen Situationen sind wir für unsere Kolleginnen und Kollegen da.

4.2. Wir verständigen uns innerhalb der Kollegien über die pädagogische und fachliche Arbeit.

- Wir tauschen uns regelmäßig über Methoden und Inhalte des Unterrichts aus.
Das Kollegium erstellt Materialsammlungen zu bestimmten Themen. Jede Lehrkraft stellt dafür Unterlagen zur Verfügung.
- Die Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten, besprechen die Zusammenarbeit.
In jeder Klasse unterrichten mindestens zwei Lehrerinnen. Das ermöglicht einen guten Austausch über die Entwicklung jedes Kindes.
- Wir finden gemeinsam Regelungen für das Schulleben.
Ein regelmäßiger Austausch mit den Verantwortlichen der Gemeinde vor Ort wird gepflegt.
In Dienstbesprechungen prüfen wir regelmäßig, ob getroffene Regelungen noch Bestand haben (sollen).

4.3. Wir halten Kontakt zu anderen Schulen und bilden uns fort, um einen zeitgemäßen Unterricht zu sichern.

- Wir tauschen uns mit der St.-Johannis-Schule, Sek I aus. Dieser Austausch muss ausgebaut werden.
- Wir halten Kontakt zu den staatlichen Schulen, den Kindertagesstätten und Horten in unserem Schulbezirk.
- Wir treffen uns jährlich im Wechsel mit den Kollegien bzw. dem Gesamtkollegium der katholischen Schulen zu einer gemeinsamen Tagung.
- Wir nehmen die Angebote des bremischen Fortbildungsinstituts (LIS) wahr.
- Den Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen werden Fortbildungen angeboten, die sie unter Berücksichtigung einer angemessenen Unterrichtsversorgung wahrnehmen.

5. Die Eltern an unseren Schulen engagieren sich und unterstützen unsere Arbeit.

5.1 Wir legen großen Wert auf engagierte Eltern, die diese Ziele und unsere pädagogische Arbeit unterstützen und mittragen.

- Die Eltern unterstützen die religiöse Erziehung an der Schule. Sie ermöglichen ihren Kindern Glauben zu lernen, zu leben und zu feiern (z.B. durch die Teilnahme an Schulgottesdiensten).
- Die Eltern nehmen Gesprächsangebote in Form von Elternsprechtagen und Einzelgesprächen an.
- Bei einer guten Vertrauensbasis teilen die Eltern uns Schwierigkeiten und Veränderungen im häuslichen Umfeld mit. Hierdurch können wir auf Probleme der Kinder angemessener reagieren.
- Viele Eltern sind Mitglieder im Förderverein.
- Eltern bieten ihre Mitarbeit bei Unterrichts- und anderen Schulaktionen an.

5.2 Die Eltern wirken über verschiedene Gremien an schulischen Angelegenheiten mit.

- Die Eltern nehmen die Elternabende ernst und kommen regelmäßig.
- Die Elternsprecherinnen und Elternsprecher übernehmen durch ihr Amt Verantwortung für „ihre“ Klassen und „ihre“ Schule.

5.3 Die Eltern nehmen aktiv an den sozialen und pädagogischen Aktionen der Schule teil.

- Gezielte Aktionen (Projekttag, Schulfeste, Ausflüge, ...) werden von den Eltern durch ihre aktive Mitarbeit unterstützt.
Das große Engagement zeigt sich bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekttagen und Schulfesten, durch Hilfe bei einzelnen Aktionen in den Klassen (z. B. beim Backen, Basteln oder Lesen), durch die regelmäßige Betreuung der Bibliothek, durch die Begleitung bei Ausflügen und Unterrichtsgängen, bei der Aktionswoche ‚Saubere Schule‘.
- Berufstätige Eltern engagieren sich nach ihren Möglichkeiten.
Sie helfen beispielsweise bei Aktionen, die nachmittags oder am Wochenende stattfinden (Schulfest, handwerkliche Tätigkeiten, Klassenveranstaltungen...).